



Eine Institution im Seenger Dorzentrum: Restaurant und Metzgerei Rebstock gehen Mitte nächstes Jahr in neue Hände über.

Foto: Fritz Thut

Eine Institution wechselt den Besitzer: Dynastie Hauri verlässt den «Rebstock»

Seengen Nach zwei Generationen endet die Dynastie Hauri: Restaurant und Metzgerei Rebstock, eine weit über die Region hinaus bekannte Gastronomieikone, wird verkauft. Die Käufer versprechen, dass der Betrieb im gleichen Sinn weitergeht.

■ FRITZ THUT

Nach exakt 801 Monaten endet Ende Juni 2022 die Ära Hauri im Gasthof Rebstock. Die aktuellen Inhaber, Hans-Peter Hauri und seine Schwestern mit Partnern, Irene und Erich Gloor-Hauri und Christine und Peter Bachmann-Hauri, haben sich entschlossen, den gut laufenden Betrieb zu verkaufen.

Die Gründe dafür stehen nicht mit der Pandemie in Zusammenhang: Da in der nächsten Generation niemand Interesse bekundet hatte, den Betrieb zu übernehmen, wurden in den letzten Monaten die Führer nach einer externen Nachfolgelösung ausgestreckt. Hans-Peter Hauri, eben erst 60 Jahre alt geworden, macht auch eine gewisse Müdigkeit bei sich und dem ganzen Familienteam aus: «Die ewigen 14-Stunden-Tage hängen an.»

Personal wird übernommen

Das eigene, von den Eltern übernommene Verständnis eines Gastrobetriebs und der dadurch notwendige Einsatz haben



Verkauf besiegelt: Vorne die Verkäufer Peter und Christine Bachmann-Hauri, Hans-Peter Hauri, Irene und Erich Gloor-Hauri; hinten die Käufer Rolf Kasper, Claudio Kasper, Manuel Fischer und Philipp Gloor bei der Vertragsunterzeichnung am Dienstag dieser Woche.

Foto: Fritz Thut

an der Substanz gezehrt. Im «Rebstock» steht der Kunde immer im Zentrum, Gastfreundschaft ist oberstes Gebot. Die Küche brilliert mit solider Bodenständigkeit; die Gerichte mit Fleisch aus der eigenen Metzgerei haben zahlreiche Fans aus nah und fern. «Überdurchschnittliche Qualität zu vernünftigen Preisen» lautet die Devise. «Wir freuen uns über

die vielen zufriedenen Gäste, die wir immer wieder bei uns begrüssen dürfen», so Christine Bachmann-Hauri.

Dieser in heutiger Zeit selten gelebte Geist soll weitergehen. Mit den beiden in der Region bestens bekannten Käufern Rolf Kasper (Gastronomie) und Philipp Gloor (Immobilien) hat man neue Besitzer gefunden, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind und den Betrieb - mit neuen Kaderleuten - so weiterführen wollen, wie man ihn kennt.

Nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags am Dienstag dieser Woche wurden die Mitarbeitenden über den Schritt informiert. Das gut eingespielte Team soll beisammenbleiben. Die Käufer wollen das Personal vollständig übernehmen.

Rolf Kasper: «Wir treten hier ein grosses Erbe an»

«Rebstock-Zukunft» Die Käufer von Restaurant und Metzgerei Rebstock in Seengen sind in der Region keine Unbekannte. Rolf Kasper (Kasper Holding AG) und Philipp Gloor (Terral AG) haben bereits bei der Wiederbelebung des benachbarten «Bären» zusammengeplant.



Rolf Kasper

Gastrounternehmer Kasper, der gerne das Scheinwerferlicht seinen designierten Nachfolgern, den

Neffen Manuel Fischer und Claudio Kasper, überlassen möchte, steht in der Nähe zum nummehrigen Aparthotel «Bären» samt «Bärenlounge» eine wichtige Motivation zum «Rebstock-Kauf»: «Ohne «Rebstock» würde es für den «Bären» problematisch.»

Kasper ist sich bewusst, dass er mit dem «Rebstock» nicht irgendein Restaurant erwirbt: «Der Rebstock ist eine Institution. Man kann sich Seengen ohne ihn gar nicht vorstellen.» Nicht zuletzt aus diesem Grund weiss der Käufer, auf was er sich da eingelassen hat: «Wir sind uns bewusst, dass wir hier ein grosses Erbe antreten.» Aufgrund der guten Positionierung des Betriebs planen die künftigen Besitzer keine grossen Änderungen. Die Gäste sollen sich im «Rebstock» weiterhin wohlfühlen und aus einem soliden Angebot an Wärschaften Speisen wählen können.

Zum Kasper-Imperium gehören aktuell bereits rund 20 Betriebe in Hotellerie und Gastronomie. Mit dem «Rebstock» ergibt sich jedoch eine Premiere: «Eine Metzgerei ist neu für uns.» Aber gerade davon verspricht sich Rolf Kasper zusätzliche «Synergien für die ganze

Gruppe». Innerhalb des Gastronomie-Sektors der Kasper-Group wird der «Rebstock» zur Hallwilersee-Gruppe gehören, die aktuell in Seengen neben dem «Bären» auch den «Kügel» umfasst. Zudem in Bewilligung am See das Seehotel Hallwil und bald auch das im Bau befindliche Aparthotel Widemann.

«Wir sind darauf angewiesen, das «Rebstock»-Personal übernehmen zu können», sagt Rolf Kasper - auf die durch die Covidkrise noch akzentuierte Personalkrise anspielend. Ersetzt werden müssen bis Mitte des nächsten Jahres die Hauris in Kader-Funktionen: «An der Front, also beim Chef de Service, und in der Küche gibt es neue Gesichter; wir sind schon in Verhandlungen.» Als grosse Gruppe hat man da die nötigen Kontakte und Möglichkeiten: «Für die Übernahme des «Rebstocks» sind wir deshalb der richtige Partner», so Kasper zusammenfassend. (tf)

Einst das «scharfe Eck»

Geschichte Bevor Hans und Lisette Hauri-Beeler 1955 den «Rebstock» kauften, hatte das Gebäude am Kreuzplatz eine wechselvolle Geschichte: Im Jahre 1856 von Ludwig Holliger anstelle eines alten Strohdachhauses «scharfen Eck». Zum Komplex gehörten in den folgenden Jahren eine Bäckerei, eine Kegelbahn, ein Theater- und Spielsaal und im Anbau eine Apotheke. Während einiger Monate wurde hier jene Buchdruckerei betrieben, die den «Seehaler» herausgab. Holligers kämpfte um das besser gestellte Tavernenrecht dauerte wegen neidiger Mitbewerber lang und war erst 1880 von Erfolg gekrönt, als er das Recht vom «Schützen» übernahm konnte. Jacques Steiner, Karl Riniker-Wirth, Eugen Kieser waren spätere Eigentümer, ehe 1907 Jean Hüfenschmid die Liegenschaft für 47 000 Franken kaufte. (tf)



Geld vom Boniswiler Oktoberfest an den Verein Katzenhübel in Dürrenäsch: Checkliste gab mit Stefan Schmid, Dominik Peter, Alexander Schneider, Cynthia Cavazzuti, Ron Schneider, Michael Bucher, Luca Stadelmann, Sheila Sager, Andi Sidler und Silvia Schmid. Foto: ...

«Spätfolgen» des Oktoberfests

Boniswil/Dürrenäsch Die Organisatoren des Oktoberfests in Boniswil spenden einen Teil des Erlösses an den Verein Katzenhübel in Dürrenäsch.

Ein nicht alltäglicher Anlass zieht auch nicht alltägliches Publikum an. I von Stefan und Silvia Schmid traditor im Saalbau Boniswil organisierte Oktoberfest zählte einerseits so viele Teilnehmer wie noch nie. Andererseits waren unter diesen auch ganz spezielle Überraschungsgäste. Der Verein Katzenhüt der seit Frühling 2021 in Dürrenäsch (langjährige Bürgerheim «Höchweidli») als Lebensort für Menschen mit Beeinträchtigung betreibt, besuchte mit 20 Bewohnern und einer Mitarbeiterin den Anlass.

Man schaue im Rahmen der Wochensitzung jeweils gemeinsam die Augen in den lokalen Medien an und wähle die Veranstaltungen aus, an denen Interessierte teilnehmen können. Am Homberg schwingen waren die Bewohner der Metzgerei und der Saalbaustrasse Reinach stehen in naher Zukunft die unterstrichen auf der To-do-Liste.

Hemmschwellen abbauen

Wohngruppenleiterin Cynthia Cavazzuti sagt, es gehe bewusst darum, Hemmschwellen abzubauen. «Man ist sich nicht sicher, wo man hingehört, aber man möchte Kontakt vielerorts leider noch nicht geschlossen. Solche Begegnungen sind ein gegenseitige Bereicherung.» Als ein solches nahmen auch Stefan und Silvia Schmid die nicht alltäglichen Oktoberfesttage wahr. Sie seien die heimlich Stars auf der Tanzfläche gewesen, so Stefan Schmid schmunzelnd. «Wir sind offen aufgenommen worden», betonte auch Cavazzuti.

Die Eindrücke blieben bei den Organisatoren derart haften, dass sie rasch den Entschluss fassten, dem Verein Katzenhübel im «Höchweidli» eine Spende aus dem Erlös des Oktoberfests übergeben. Wie die höchst erfreuten Einwohner die 500 Franken konkret einsetzen wollen, haben sie noch nicht entschieden. Wieso nicht den nächsten grossen Ausflug ins Visier nehmen? (tf)

GEMEINDENOTIZEN

Allerheiligen

Bettwil Am Montag, 1. November (Allerheiligen) sind die Büros der Gemeindeverwaltung geschlossen. (gk)

Adventsfenster 2021

Bettwil Anmeldungen für die Doi adventsfenster nimmt Susanne Gebühler vom Dienstag, 2., bis Sonntag, November, ab 17 Uhr unter der Telefonnummer 043 388 82 71 entgegen. (gk)

Zusammenarbeit mit Zetzwil

Dürrenäsch Seit 1. Januar 2014 führt die Steueramt Dürrenäsch nebst ihrem eigenen auch das Steueramt der Gemeinde Leutwil und ab 1. Oktober jenes der Gemeinde Zetzwil. (gk)

Verkehrskonzept

Dürrenäsch Aufgrund der zu verzeichnenden Verzögerungen in der Ausarbeitung des Verkehrskonzeptes musste die Gemeinderat von der Unterbreitung dieses Geschäftes an der Gemeindeversammlung im November absehen. (gk)

Ablesen der Zähler

Samenstorf Vom 15. November bis 1. Dezember wird Jeannette Bigel-Köchl die Wasserzähler ablesen. Die Stromabrechnung durch die AEW Energie AG beginnt am 1. Dezember. Die Verantwortlichen danken für die Gewährung des Zugangs zu den Zählern. (gk)